

Zeitschrift: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
Herausgeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel
Band: 21 (1923)

Vereinsnachrichten: Siebenundvierzigster Jahresbericht der historischen und antiquarischen Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Siebenundvierzigster Jahresbericht

der

Historischen und antiquarischen Gesellschaft.

I. Mitglieder und Kommissionen.

Am Ende des Berichtsjahres 1920/21 betrug die Zahl der ordentlichen Mitglieder 347. Von diesen verlor die Gesellschaft im Laufe des Berichtsjahres 16: 6 durch Austritt und durch Tod 10, nämlich die Herren: Dr. Max Bider, Prof. Dr. Albrecht Burckhardt-Friedrich, Alfred Feer, Direktor Karl Henrici, Prof. Dr. Andreas Heusler-Sarasin, Hermann La Roche, Prof. Dr. Friedrich Schultheß, Dr. August Sulger, Karl Vischer-VonderMühll und Rektor Dr. Julius Werder. Als neue Mitglieder sind dagegen eingetreten die Herren: Hans De Bary, Rud. De Bary, Paul Christ-Wackernagel, Georg Dreyfus-Isler, Dr. G. Engi, Hans Geigy, Dr. Gustav Grüninger, Adolf Haberthür, Dr. Rud. Hagenbach, Dr. Rud. Heusler, Heinrich Hiß-Mahrer in Augst, Albert Hoffmann-Wisner, Christoph A. Hoffmann, Dr. Hans Hunziker, Karl Jakob, Hans Joneli, Pfarrer Alphons Köchlin, Georg Läpple, A. Largiadèr, Wilh. Lichtenhahn-Müller, Ernst Lindenmeyer, Hans Linder, H. Michelis, P. Oswald-Troxler, Eugen Probst in Binningen, Dr. K. E. Reinle, Dr. Max Ronus, Charles A. Schlumberger, Dr. Niklaus Schlumberger, W. Schmid-Köchlin, Wilh. Siber, Th. Speiser-Riggenbach, Karl Vischer-Vischer, Eduard VonderMühll, Hans VonderMühll, Dr. Hans Georg Wackernagel, Dr. Jakob Wackernagel, Dr. C. P. D. Wiedemann, Max Wirth, Dr. Ed. Ziegler, sowie die Damen: Frau Alioth-Merian, Fräulein Esther Göttisheim, Frau His-Schlumberger, Frau E. La Roche-Paravicini; im ganzen 40 Herren und 4 Damen. Die Gesellschaft zählt demnach am Ende des Berichtsjahres 375 Mitglieder.

Die Kommission, die wie schon letztes Jahr aus den Herren Dr. Carl Roth, Präsident; Dr. Aug. Huber, Statthalter; Alphons Staehelin, Kassier; Dr. Aug. Burckhardt, Schreiber;

II

Dr. Paul Burckhardt; Dr. René Clavel; Prof. Dr. Felix Staehelin und Dr. Karl Stehlin besteht, versammelte sich zur Erledigung der vorliegenden Geschäfte siebenmal.

Die Mitglieder der Delegationen und Ausschüsse sind zur Zeit folgende:

1. Für die Publikationen: die Herren Dr. Aug. Huber, Präsident; Dr. Aug. Burckhardt; Prof. Dr. Jakob Schneider; Dr. Karl Stehlin; Dr. Fritz Vischer.
2. Für Augst: die Herren Prof. Dr. Felix Staehelin und Dr. Karl Stehlin.
3. Für die antiquarischen Funde: die Herren Dr. Karl Hoffmann, Dr. Emil Major, Ingenieur Karl Moor und Dr. Karl Stehlin.

Als Rechnungsrevisor für 1921/22 wurde gewählt Herr Rud. Heusler-Veillon, als Suppleant Herr C. A. Burckhardt-Zahn.

II. Sitzungen und gesellige Anlässe.

Die Gesellschaft hielt 14 Sitzungen ab, die wie üblich jeweilen Montag abends 6 Uhr in der Schlüsselzunft stattfanden. Es wurden hiebei folgende Vorträge gehalten:

1921.

24. Oktober: Herr Prof. Dr. E. A. Stückelberg: Ein Gang durch die Basler Siegelsammlung (mit Lichtbildern).
7. November: Herr Prof. Dr. Jakob Schneider: Zur Napoléon-Legende.
21. November: Herr Prof. Eberhard Vischer: Die Zeit Augustins im Lichte seiner Confessiones.
5. Dezember: Herr Dr. Traugott Geering: Der Basler Handels- und Industrieverein von 1848 — 1850.
19. Dezember: Herr Dr. Jakob Wackernagel: Herrschaft und Genossenschaft in der mittelalterlichen Verfassung.

1922.

9. Januar: Herr Prof. Dr. H. A. Schmid: Hans Holbein des Älteren Spätwerke und Hans Holbein des Jüngeren Anfänge (mit Lichtbildern).

23. Januar: Herr Dr. E. A. Geßler: Hüglin von Schöneegg, ein Basler Reiterführer des 14. Jahrhunderts.
6. Februar: Herr Dr. Paul Siegfried: Die Entfestigung Basels (I. Teil).
13. Februar: Herr Dr. Paul Siegfried: Die Entfestigung Basels (II. Teil).
27. Februar: Herr Prof. Dr. Rud. Thommen: Eine Episode eidgenössischer Politik aus dem Jahre 1519.
13. März: Herr Hans Kögler: Rudolf und Konrad Meyer, zwei Zürcher Maler und Radierer aus dem 17. Jahrhundert (mit Lichtbildern).
27. März: Herr Dr. Karl Schwarber: Der politisch-zentralistische Reformgedanke in der Schweiz des 18. Jahrhunderts.
10. April: Herr Dr. Karl Stehlin: Enguerrands de Coucy's Kriegszug 1375 in die Schweiz.
24. April: Herr Prof. Dr. Adolf Sandberger aus München: Die Entwicklung und der Stand der Beethovenforschung.

Während des zweiten Aktes wurden jeweilen geschichtlich oder künstlerisch interessante Stücke vorgewiesen.

Die Gesellschaftssitzungen waren im allgemeinen gut besucht. Das Maximum der Besucherzahl betrug zirka 120, das Minimum 30.

Der diesjährige Gesellschaftsausflug führte am 28. Mai etwa 60 Teilnehmer zunächst nach Erlach, woselbst Herr Dr. Carl Bischoff im Angesicht des Schlosses einen erschöpfenden Überblick über die territorialen Verhältnisse der Gegend im Frühmittelalter, sowie über die Geschichte der dortigen Dynasten gab. Im Refektorium der ehemaligen Abtei auf der St. Petersinsel wurde das Mittagsmahl eingenommen, gewürzt durch Reden von Vertretern des historischen Vereins des Kantons Solothurn, die der Präsident unserer Gesellschaft erwiderte. Das Schiff brachte die Gesellschaft sodann nach Neuenstadt, wo zunächst im Rathaus ein Empfang durch die städtischen Behörden stattfand. Dann ging's hinauf zu der hoch über dem Städtchen thronenden Burgruine Schloßberg, dem ehemaligen Sitze der bischöflichen Vögte. In der Stadt selbst wurde

IV

unter Führung durch Mitglieder der Société d'Emulation von Neuenstadt noch die restaurierte Eglise Blanche, sowie das reiche historische Museum besichtigt. Nach einem einfachen Abendessen brachte das Dampfschiff in langer Fahrt alle Teilnehmer nach Biel zurück. Unsere Gesellschaft hatte sich auch durch zwei Vorstandsmitglieder an der Jahresversammlung des historischen Vereins des Kantons Solothurn vertreten, die nach Besichtigung des von der Gesellschaft erworbenen Schlosses Klus in Balsthal stattfand.

III. Bibliothek.

Die Gesellschaftsbibliothek erfuhr im Berichtsjahre einen Zuwachs von 104 Bänden und 34 Brochüren (1920/21: 97 Bände und 17 Brochüren). Die Zahl der Tauschgesellschaften ist 213 (1920/21: 211).

IV. Wissenschaftliche Unternehmungen.

Bei dieser Gelegenheit sei nochmals dankbar der hochherzigen Stiftung gedacht, die unser verstorbene Mitglied Herr Professor Andreas Heusler zugunsten unserer Publikationen errichtet hat und die es der Gesellschaft ermöglicht, in bisheriger Weise ihren wissenschaftlichen Verpflichtungen nachzukommen; wir danken auch unsern Mitgliedern, die dazu beigetragen haben, diese Stiftung zu öffnen.

1. Basler Chroniken. Bearbeiter die Herren Dr. Aug. Burckhardt und Dr. Paul Burckhardt. Der Inhalt des VIII. Bandes wird das Tagebuch von Gast und weitere kleinere chronikalische Notizen und Aufzeichnungen umfassen.

Herr Dr. Paul Burckhardt hat nunmehr eine Abschrift des schwer lesbaren Textes des Diariums Gast-Tryphius hergestellt, die die notwendige Grundlage bilden wird zu den weiteren Editionsarbeiten, wie Herstellung des Kommentars, Sichtung des Textes etc.

Von Herrn Dr. August Burckhardt sind verschiedene Nachträge und Verbesserungen zu den früheren Bänden zusammengetragen worden.

2. Reformationsakten. Herausgeber Prof. Dr. E. Dürr. Im Spätjahr 1921 ist der erste, die Akten der Jahre 1519

bis Juni 1525 umfassende stattliche Band von 69 Bogen erschienen. Durch die freundliche Vermittlung des Erziehungsdepartements wurde im Laufe des Sommers vom Regierungsrat aus dem Kredit für Arbeitslosenfürsorge für die Ausfertigung von Koptaturarbeiten für die Reformationsakten durch arbeitslose Lehrer und Lehramtskandidaten Fr. 5000.—bewilligt, was eine raschere Erledigung der Editionsarbeiten ermöglichen wird.

3. Concilium Basiliense. Bearbeiter Herr Professor Beckmann in Erlangen, und

4. Urkundenbuch der Universität. Bearbeiter Herr Professor Rudolf Thommen.

Von diesen beiden Publikationen ist nichts Neues zu berichten.

5. Acta Conciliorum, sæc. XV. Die Gesellschaft sah es für ihre Pflicht an, die von der Wiener Akademie in der genannten Aktensammlung begonnene Bearbeitung der Collectiones des Johannes de Segovia, einer der wichtigsten Quellen zur Geschichte des Basler Concils, zu Ende zu führen und zu dem ganzen Werke sowie zu den in der gleichen Sammlung erschienenen Concilsaufzeichnungen des Johannes de Ragusio ein wissenschaftliches Register herzustellen. Für diese Aufgabe fand sich die geeignete Kraft in Herrn V. D. M. Philipp Schmidt, Bibliothekar an der Universitätsbibliothek.

6. Stadthaushalt Basels. Dieser für die Geschichte Basels wichtigen Publikation fehlte immer noch das zur richtigen Benützung absolut notwendige Register. Auch hier ermöglichte das verdankenswerte Entgegenkommen des Erziehungsdepartements, das für diese Arbeit vom Regierungsrat aus dem Kredit für Arbeitslose die Summe von Fr. 4500.—erlangte, diesem fühlbaren Mangel abzuhelpen. Die Bearbeitung des Registers wurde Herrn Dr. Friedrich Mohr übertragen.

7. Wappenbuch der Stadt Basel. Herausgeber Herr W. R. Stähelin. Die fünfte Lieferung, die den ersten Band abschließt, ist erschienen, während die erste Lieferung des zweiten Bandes vorbereitet wird.

8. Zeitschrift. Die beiden Hefte des zwanzigsten Bandes konnten im Laufe des Berichtsjahres erscheinen.

VI

9. Augst. Auf Schönbühl wurden unter anderem die Reste einer großen, 18 Meter breiten Freitreppe gefunden, welche von der Seite des Theaters zum Tempel hinaufführte. Am Nordabhang wurde der nachträglich an die Umfassungsmauer angebaute gewaltige Strebepfeiler untersucht, welcher fast bis an den Fuß der Böschung hinunterreicht und beinahe 6 Meter breit ist. An der Nordostecke ist die Umfassungsmauer sehr tief hinunter fundamentierte; es wurde mit ihrer Bloßlegung begonnen, jedoch mußte die Arbeit aufgeschoben werden, bis sich eine Gelegenheit zur Wegschaffung des Schuttes bietet. Südlich vom Theater kam bei Anlaß der Errichtung einiger kleiner Wohnhäuser eine merkwürdige römische Bauanlage zum Vorschein. Zu beiden Seiten eines langgestreckten, aber nur etwa 12 Meter breiten Platzes liegen je elf aneinandergereihte Zellen von gleichmäßiger Größe. Es kann sich wohl um nichts anderes als um ein sogenanntes Forum, d. h. um ein Gebäude für Verkaufsmagazine handeln.

10. Delegation für das alte Basel. Beim Landauerhof in der Nähe des Grenzacher Hörnleins unternahm Herr Ingenieur Moor auf Grund eines Arbeitslosenkredits die Untersuchung einer daselbst verspürten römischen Ansiedelung. Die Arbeiten mußten den Sommer über wegen der Kulturen unterbrochen werden und sollen im Spätherbst fortgesetzt werden. Das Gebäude scheint von großer Ausdehnung zu sein. Bei den Bauten hinter dem Andlauerhof auf dem Münsterplatz kam im Keller des Verbindungsganges zwischen dem Neubau und der Mücke ein gut erhaltenes Stück der schon im letztjährigen Berichte erwähnten Quadermauer, welche das Münsterplatzplateau einsäumte, zum Vorschein; diese Mauerreste sollen erhalten bleiben. In der Neuweilerstraße stieß man bei der Ausführung der Kanalisation auf einen alten, wahrscheinlich römischen Brennofen.

11. Historisches Grundbuch. Die Einordnungsarbeiten des Zettelmaterials von Kleinbasel innerhalb der Mauern sind merklich vorgeschritten und dürften gegenwärtig zu zwei Drittel erledigt sein.

Der Schreiber:

Dr. Aug. Burckhardt.

Vom Vorstand genehmigt den 22. September 1922.